

## Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 7. Mai 2020 per Video-Konferenz via Zoom

---

**Vorsitz:** Claudia Dober, Vizeammann , Merenschwand  
**Protokoll:** Christian Wyss, Gemeinderat, Rottenschwil  
**Anwesend:** 20 stimmberechtigte Abgeordnete aus 17 Gemeinden,  
das absolute Mehr beträgt 11.

<b>Gemeinde</b>	<b>Abgeordnete</b>	<b>Gemeinde</b>	<b>Abgeordnete</b>
Abtwil	0	Geltwil	1
Aristau	1	Kallern	1
Auw	1	Merenschwand	2
Beinwil	1	Mühlau	1
Besenbüren	1	Muri	2
Bettwil	1	Oberrüti	1
Boswil	1	Rottenschwil	1
Bünzen	1	Sins	2
Buttwil	1	Waltenschwil	1
Dietwil	0		

**Entschuldigt:** Caroline Somma, Stiftungsratspräsidentin Josef Müller Stiftung

- Vorstand:** Claudia Dober, VA Merenschwand, Präsidium \*  
Yvonne Leuppi, GR Muri, Vize-Präsidium und Ressort Personal \*  
Marco Meier, GR Sins, Ressort Finanzen \*  
Ivo Bucher, GR Mühlau, Ressort Kommunikation \*  
Christian Wyss, GR Rottenschwil, Protokoll \*
- KESD:** Ronen Brunner, Stellenleiter und Berufsbeistand \*  
Judith Knecht, Berufsbeiständin / Stv. Stellenleitung \*  
Arin Mohamad, Assistentin \*  
Nadin Leuthold, Assistentin \*
- Rechnungsführ.:** Luzia Notter, Auw \*
- Revision:** Cécile Banz, Kallern
- Pressevertreter:** Annemarie Keusch, der Freiämter \*
- Gäste:** Markus Koch, Gerichtspräsident \*
- Stimmzählerin:** n/a (Zoom Meeting)

\*) Teilnahme vor Ort in den Räumlichkeiten des KESD per Zoom

## Begrüssung:

Die Präsidentin, Claudia Dober, begrüsst um 19.00 Uhr alle Anwesenden recht herzlich. Sie begrüsst speziell auch die Gäste der heutigen Abgeordnetenversammlung.

Claudia Dober hält fest, dass

- Einladung und Publikation rechtzeitig und ordnungsgemäss erfolgt seien
- die Versammlung öffentlich und für jedermann zugänglich sei
- nur die Mitgliedsgemeinden stimmberechtigt seien, bzw. die Abgeordneten der Gemeinden
- dass pro Abgeordneten eine Stimme, resp. bei grösseren Gemeinden über 3'000 EinwohnerInnen zwei Abgeordnete mit je einer Stimme zählen

Christian Wyss instruiert die Teilnehmenden betr. relevanter Funktionen von Zoom: Ein-/Ausschalten von Mikrofon und Kamera, Anzeige der Teilnehmerliste, Möglichkeit zur Abstimmung mit Ja/Nein, Anzeige der Sprecher- bzw. Galerieansicht.

Nachdem keine Änderungen zur vorliegenden Traktandenliste gewünscht werden, eröffnet die Präsidentin die Abgeordnetenversammlung.

## Traktandenliste:

2. Wahl Stimmzähler
3. Genehmigung Protokoll AGV 2019
4. Jahresberichte 2019
5. Rechnung 2019
6. Verwendung Ertragsüberschuss
7. Genehmigung Satzungen
8. Genehmigung Personalreglement
9. Pensenerhöhung Berufsbeistände um 30 Stellenprozente
10. Ausbildungsplatz berufsbegleitetes Studium HSLU in Sozialer Arbeit
11. Budget 2021
12. Wahlen
13. Verschiedenes

## **Traktandum 2: Wahl des Stimmenzählers**

Auf die Wahl des Stimmenzählers kann verzichtet werden, da im Zoom das Abstimmungsergebnis für alle ersichtlich ist und dem Host (Christian Wyss) automatisch angezeigt wird.

## **Traktandum 3: Genehmigung Protokoll AGV 2018**

Das Protokoll ist in den AGV-Unterlagen (Seite 4 – 11) festgehalten und wird deshalb nicht verlesen. Das Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 14. Mai 2019 wird einstimmig angenommen und dem Verfasser, Christian Wyss, verdankt.

## **Traktandum 4: Jahresberichte 2018**

Analog der Texte in den AGV-Unterlagen.

### **Jahresbericht der Präsidentin (gemäss AGV-Unterlagen):**

An sieben Vorstandssitzungen setzte sich der Vorstand mit verschiedenen Themen auseinander. Daneben fanden auch in den einzelnen Ressorts zusätzlich Besprechungen und Sitzungen statt. Die Überarbeitung der Satzungen und des Personalreglements, die Planung des Bezugs der neuen Räumlichkeiten, die nach wie vor weiter steigende Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden sind nur einige der Themen, welche uns beschäftigen.

Einmal mehr zeigte sich, dass die Komplexität der Fälle weiter zunimmt. Der Vorstand informierte die Gemeinden bzw. die Abgeordneten bereits in den letzten Jahren, dass die « Fallbehandlung» immer mehr Zeit beansprucht, da Klienten vermehrt mit Mehrfach - Problematiken die Unterstützung eines Beistandes benötigen. Hier sah sich der Vorstand gezwungen, in der zweiten Hälfte des Jahres eine sofortige Stellenerhöhung von zehn Prozent zu veranlassen, um einer beginnenden Überlastung des Personals entgegen zu wirken. So konnte kurzfristig eine teilweise Entlastung geschaffen werden. Nach wie vor ist die Belastung hoch. Zusätzlich werden neue Aufträge des Familiengerichts auf den KESD zukommen. So sollen in Zukunft auch Sozialberichte vom KESD verfasst werden, was mit relativ grossem Aufwand verbunden ist. Es ist daher unerlässlich, den Stellenplan anzupassen und der AGV eine Pensenerhöhung zu beantragen.

Bei der Rekrutierung von Berufsbeiständen stellt sich immer wieder die Problematik, dass es sehr schwierig ist, geeignete Fachleute zu finden. Der Vorstand schlägt vor, einen Ausbildungsplatz für einen Berufsbeistand zu schaffen und damit Verantwortung zu übernehmen, damit genügend Fachpersonal zur Verfügung steht. Der Vorstand stellt folglich der AGV den Antrag, beim KESD des Bezirk Muri einen Ausbildungsplatz zu schaffen.

Das Personalreglement und auch die Satzungen wurden überarbeitet und angepasst und werden den Abgeordneten an der AGV zur Genehmigung vorgelegt.

Bereits an der AGV 2019 hat der Vorstand informiert, dass der Dienst auf der Suche nach neuen Büroräumlichkeiten ist. Durch den Wegzug eines Mieters im gleichen Gebäude, Seetalstrasse 7, bestand die Möglichkeit, diese Räume zu mieten. Verschiedene Besprechungen und Planungsarbeiten beschäftigen den Vorstand während des zweiten Halbjahrs. So müssen kleinere bauliche Anpassungen ausgeführt werden, vor allem dem Thema Sicherheit galt das Augenmerk. Es freut uns sehr, dass der Vorstand die Abgeordneten und Gäste in diesem Jahr nach der AGV zu einem Apéro einladen dürfen und alle so die Gelegenheit haben werden, die neuen Räumlichkeiten des KESD zu besichtigen.

Zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich bedanken beim ganzen Team des KESD, welches hervorragende Arbeit leistet, meinen Vorstandskollegen für ihr engagiertes und konstruktives Engagement und vor allem aber den Gemeinden für ihr Wohlwollen und ihr Vertrauen, welches sie uns entgegenbringen.

Claudia Dober, Präsidium

### **Jahresbericht der Stellenleitung (gemäss AGV-Unterlagen)**

Letztes Jahr zitierte ich ein chinesisches Sprichwort:

„Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.“ Ich sagte damals, dass ich Stein um Stein setzen werde, um eine Windmühle zu bauen, um den Wind für Veränderungen zu nutzen.

Im Jahr 2019 verabschiedeten wir zwei Mitarbeitende. Mit Nadin Leuthold und Arin Mohamad als Assistentinnen und Nina Pfirter als Berufsbeiständin kamen drei junge, engagierte Frauen in unseren Dienst. Es stellte sich schnell heraus, dass die Anstellungen mehr als ein Glücksgriff waren. Jede Person stellt sich den Herausforderungen und unterstützt den Dienst wo und wie sie nur kann. Hier ein spezieller Dank an die Assistentinnen. In einem 3/4-Jahr konnten die Kosten für Drucker und Kopien um fast die Hälfte gesenkt werden. Als Stellenleiter ist es mir eine Freude, ein solches Team zu fordern und zu fördern. Irma Bodmer und Judith Knecht absolvierten dieses Jahr das CAS zum Thema «Soziale Arbeit mit psychisch kranken Menschen» an der Hochschule Luzern. Sie werden dieses CAS im März 2020 abschliessen. Nadin Leuthold erlangte im Jahr 2019 den Titel: «Eidgenössisch diplomierte Sozialversicherungsfachfrau». Nochmals allen herzliche Gratulation zu den erfolgreich abgeschlossenen Weiterbildungen.

Auch dieses Jahr beschäftigten unseren Dienst dieselben Themen wie letztes Jahr. Die Anzahl der Fälle stagniert zwar, jedoch wird der Inhalt der einzelnen Fälle immer

komplexer und die Klienten durchschnittlich immer jünger. Dies bedingt einen hohen Mehraufwand und dieser geht mit den aktuellen Personalressourcen allmählich an die Grenze des Machbaren. Oft sind Problematiken wie Sucht oder psychische Krankheiten die Ursache für die Beistandschaften. Logische Folgen können sein: Überschuldung, bestehende oder drohende Obdachlosigkeit, sozialhilferechtliche Angelegenheiten, fehlende oder nicht ausreichende Tagesstruktur und Betreuung, laufende IV-Abklärungen bei der SVA und vieles mehr. Was interessant klingt und sicher auch ist, zählt für die Mitarbeitenden des Kindes- und Erwachsenenschutzdienstes Bezirk Muri zum Alltag. Oft hat der Tag zu wenig Arbeitsstunden, um die anfallende Arbeitslast zu bewältigen. Nicht selten kommt es vor, dass meine Kolleginnen an freien Tagen oder gar am Wochenende im Büro anzutreffen sind. Das darf so nicht sein!

Bedauerlicherweise zeigt sich die Belastung auch in Sachen Überzeit und Ferien. So können teilweise Ferien nicht bezogen werden, da es zuerst die Überstunden abzubauen gilt, denn das Dogma heisst: Überstunden vor Ferien.

Aus den oben genannten Gründen werden wir heute über den Antrag des Vorstands zur Stellenerhöhung entscheiden. Zentral für mich als Stellenleiter ist die Anpassung der Satzungen. Die Satzungen widerspiegeln aktuell nicht die Arbeit, die der Kindes- und Erwachsenenschutzdienst Bezirk Muri vollbringt. Es werden neben den Beistandschaften auch Unterhaltsverträge, Beratungen, Erbteilungen und desgleichen bearbeitet. Kommt hinzu, dass offenbar auch Bedarf nach der Erstellung von Sozialberichten besteht. Der Kindes- und Erwachsenenschutzdienst Bezirk Muri sieht sich immer öfter mit solchen Anfragen konfrontiert.

Neben all den herausfordernden Punkten gibt es auch viel Positives zu berichten. Die Zusammenarbeit mit dem Gericht ist sehr gut. Ein grosser Dank gebührt dem neuen Gerichtspräsidenten Mark Koch und seinem Team. Einen speziellen Dank geht an Ivo Bühler, Gerichtsschreiber. Bei der Bearbeitung von Unterhaltsverträgen ist er unsere direkte und erste Ansprechperson und versorgt uns regelmässig mit allen nötigen Informationen insbesondere bezüglich der Rechtsprechung. Die Arbeit mit den Gemeinden läuft ebenfalls sehr gut und wir treffen auf viel Wohlwollen. Auch wenn es immer wieder Diskussionsbedarf gibt, verliert keine Partei je das Ziel aus den Augen und in allen Fällen können zufriedenstellende Lösungen erreicht werden. Auch dafür ein herzliches Dankeschön.

«Halleluja» kann ich nur sagen. Mit grosser Freude habe ich vom neuen Mietvertrag Kenntnis genommen. Nach allen Auswertungen, Kosten- und Nutzenanalysen und unter Berücksichtigung aller Plus- und Minuspunkte bin ich der festen Überzeugung, dass der Vorstand des Kindes- und Erwachsenenschutzdienstes Bezirk Muri die richtige Wahl getroffen hat. Dass sich die Stellenleitung mit einem derartigen Aufwand für den Umzug konfrontiert sieht, wurde schlicht unterschätzt. Zeitweise kam ich mir

vor wie ein Bauführer. Die Freude auf die neuen Räumlichkeiten ist aber so gross, dass dieser Zusatzaufwand gerne in Kauf genommen wird.

Nach der heutigen AGV werden hoffentlich einige grosse Steine in der Windmühle verbaut sein, denn es weht ein heftiger Wind. Wind, den es zu nutzen gilt, um Kraft und Stärke daraus zu ziehen.

Zum Schluss möchte ich einfach DANKE sagen.

Danke an ein tolles Team, ihr seid der Hammer.

Ein Vorstand, der mich als Stellenleiter fordert und fördert.

Ein Vorstand, der mich immer Mal wieder zwingt, bei Sachthemen «über die Bücher zu gehen» und mich daran erinnert, dass keine «Ja-Kultur» herrscht.

Ein Vorstand, der sinnvoll und weise entscheidet und alle Gemeinden im Hinterkopf hat.

Ein Vorstand, der stets kollegial und loyal eine Meinung vertritt.

Ein Kindes- und Erwachsenenschutzdienst und ein Stellenleiter, die so einen Vorstand haben, dürfen sich glücklich schätzen.

Danke an das Familiengericht und die Gemeinden - ohne euch wären wir nicht da, wo wir jetzt stehen!

Ronen Brunner, Stellenleitung Kindes- und Erwachsenenschutzdienst Bezirk Muri

Die beiden Jahresberichte des Präsidiums und der Stellenleitung werden einstimmig genehmigt.

### **Traktandum 5: Jahresrechnung und Revisorenbericht**

Marco Meier erläutert die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung und Bilanz) gemäss AGV-Unterlagen. Auf eine detaillierte Wiederholung wird im Protokoll verzichtet.

Marco Meier verdankt die gute Rechnungsführung von Luzia Notter.

Anschliessend erläutert die Revisorin, Cécile Banz, Kallern, den Inhalt des gemeinsam mit Corinne Hunkeler, Sins, und Peter Huber, Rottenschwil, erstellten Revisorenberichts. Zum Abschluss ihrer Ausführungen dankt Cécile Banz der Stellenleitung sowie der Rechnungsführerin und allen anderen Beteiligten für die saubere und exakte Rechnungsführung und die einwandfreie Jahresrechnung. Cécile Banz führt die Abstimmung mit Decharge-Erteilung für den Vorstand durch.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und dem Vorstand Decharge erteilt.

Claudia Dober bedankt sich bei den drei Revisoren, welche sehr kompetent die Rechnung prüfen und mit ihren konstruktiven Hinweisen zu einer qualitativ guten Rechnungsführung beitragen. Ein grosses Dankeschön geht auch an Luzia Notter für die Rechnungsführung und den anwesenden Gemeinden für die Genehmigung.

### **Traktandum 6: Verwendung Ertragsüberschuss**

Gemäss einstimmigem Entscheid soll der Ertragsüberschuss 2019 von CHF 45'809.38 ins Eigenkapital eingelegt werden.

### **Traktandum 7: Genehmigung Satzungen**

Yvonne Leuppi erläutert die Anpassungen der Satzungen gemäss Synopse.

Die Satzungen mit den vorliegenden Änderungen wurden mit 15 Ja- und 5 Nein-Stimmen genehmigt.

### **Traktandum 8: Genehmigung Personalreglement**

Yvonne Leuppi erläutert die Anpassungen des Personalreglements gemäss Synopse.

Von Albert Betschart, Beinwil, wird folgender Antrag gestellt und mit 13 Ja- und 7 Nein-Stimmen genehmigt: Die in § 41 genannten Treuprämien gelten für ein 100 % Pensum und müssen bei Teilpensen entsprechend gekürzt werden.

Die Satzungen mit den vorliegenden Änderungen inkl. der obenstehenden Änderungen betr. § 41 wurden mit 19 Ja- und 0 Nein-Stimmen genehmigt.

Nachtrag: Es handelte sich um § 40 und nicht um § 41.

## **Traktandum 9: Pensenerhöhung Berufsbeistände um 30 Stellenprozente**

Yvonne Leuppi erläutert die Hintergründe zum Antrag der Pensenerhöhung.

Der von Albert Betschart, Beinwil, im Vorfeld eingereichte Antrag zur Abweisung des traktandierten Antrags „Pensenerhöhung Berufsbeistände um 30 Stellenprozente“ wird rege diskutiert. Albert Betschart äussert seine Bedenken bezgl. der Entwicklung der Personalkosten während der letzten Jahre. Auch Pius Hofstetter, Oberrüti, teilt die Bedenken von Albert Betschart und stellt die Frage in den Raum, ob das steigende Arbeitsvolumen durch Effizienzsteigerungen mit dem bisherigen Stellenplan bewältigt werden könnte. Karin Brauchli, Merenschwand, berichtet aus ihrer Praxis als private Mandatsträgerin und betont, wie zeitintensiv die Mandatsbetreuung sei und dass in diesem Kontext nicht viele Möglichkeiten für Effizienzsteigerungen bestehen. Bei der Mandatsbetreuung verfolgt man das Ziel, dass die Mandanten in eine Eigenständigkeit zurückgeführt werden können – und diese Betreuung brauche viel Zeit. Albert Betschart würdigt die Bemühungen der privaten Mandatsträger und würde sich wünschen, dass der KESD vermehrt Mandate durch private Mandatsträger führen lässt. Markus Koch, Gerichtspräsident, erklärt, dass grundsätzlich das Familiengericht entscheidet, wer das Mandat zu führen hat. Es gibt das Vorschlagsrecht der Gemeinden und der Betroffenen. Wenn sich aber keine private Mandatsführung anbietet, übergibt das Familiengericht das Mandat an den KESD und dann ist das Mandat auch zwingend durch den KESD zu führen. Markus Koch führt weiter aus, dass die Anzahl der Mandatsmutationen stark gestiegen ist und dass diese sehr zeitintensiv sind.

Albert Betschart hat sich einverstanden erklärt, dass über seinen Gegenantrag nicht separat abzustimmen ist.

Die Pensenerhöhung um 30 Stellenprozente (+ 10 % seit 01.01.2020, + 20 % ab 01.08.2020) wurde mit 15 Ja- und 5 Nein-Stimmen genehmigt.

## **Traktandum 10: Ausbildungsplatz berufsbegleitetes Studium HSLU in Sozialer Arbeit**

Yvonne Leuppi erläutert die Hintergründe zum Antrag des Ausbildungsplatzes.

Der Ausbildungsplatz (60%) für das berufsbegleitende Studium in Sozialer Arbeit ab 01.09.2021 wurde mit 18 Ja- und 2 Nein-Stimmen genehmigt.

### **Traktandum 11: Budget 2021**

Marco Meier erläutert das Budget sowie den Kostenteiler gemäss AGV-Unterlagen.

Albert Betschart, Beinwil, merkt an, dass die Position 1400.3064.00 Übergangsrente (Frühpensionierung einer Mitarbeiterin) auf § 13 statt § 12 des Personalreglements basiert.

Albert Betschart, Beinwil, hatte im Vorfeld einen Antrag zur Abweisung des traktandierten Antrags „Budget 2021“ eingereicht. Albert Betschart hat sich einverstanden erklärt, dass über seinen Gegenantrag nicht separat abzustimmen ist.

Marco lässt über das Budget abstimmen. Das Budget 2021 wurde mit 15 Ja- und 5 Nein-Stimmen angenommen.

### **Traktandum 12: Wahlen**

- a) Ersatzmitglied Vorstand  
Als Ersatz für Yvonne Leuppi wurde Daniel Räber, Gemeinderat Muri, mit 19 Ja- und 0 Nein-Stimmen gewählt.
- b) Ersatzmitglied Revisionsstelle  
Als Ersatz für Cécile Banz wurde Stefan Zahnd, Finanzkommission Muri, mit 19 Ja- und 0 Nein-Stimmen gewählt.

### **Traktandum 13: Verschiedenes**

- a) Verabschiedung Yvonne Leuppi:  
Yvonne Leuppi war während der letzten 6 Jahre im Vorstand und war in dieser Zeit eine grosse Stütze. Claudia Dober bedankt sich für die ausgesprochen gute Zusammenarbeit und ihren grossen Einsatz.
- b) Verabschiedung Cécile Banz:  
Cécile Banz war während der letzten 10 Jahre Mitglied der Revisionsstelle. Claudia Dober dankt für ihren geleisteten Einsatz.
- c) Die Revisorin Corinne Hunkeler wird sich beruflich neu orientieren und nicht mehr im Bezirk Muri wohnhaft sein. Deshalb muss eine Nachfolge gesucht werden. Marco Meier wird unter dem Jahr folgende Finanzkommissionen in folgender Reihenfolge anfragen, ob aus ihren Reihen ein Ersatzmitglied für die Revisionsstelle gefunden werden kann: Dietwil, Buttwil, Bünzen, Aristau.
- d) Die nächste AGV KESD wird am 20.05.2021 voraussichtlich im St. Martin in Muri stattfinden.

Claudia Dober nutzt nochmals die Gelegenheit, sich ganz herzlich beim Team und bei der Stellenleitung zu danken.

Ebenfalls ein grosses Dankeschön an das Familiengericht, das im Bezirk Muri hervorragend funktioniert.

Danke an den Vorstand und die Gemeinden – es ist nicht selbstverständlich, dass in allen Belangen so lösungs- und zielorientiert gearbeitet werden kann.

Schluss der Versammlung: 21.30 Uhr

Die Präsidentin:

Für das Protokoll:

Claudia Dober

Christian Wyss